

## Beläge und Randabschlüsse

### Standards Stadträume

**Kontakt:**  
Stadt Zürich  
Tiefbauamt  
Verkehr und Stadtraum  
Werdmühleplatz 3, 8001 Zürich



## Inhaltsverzeichnis

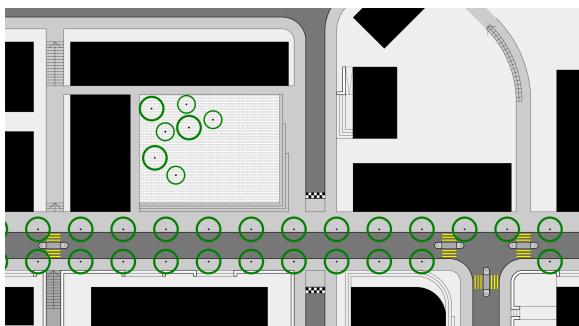
Beläge und Randabschlüsse .....	4
Planungsgrundlagen .....	4
Beläge .....	5
Asphalt .....	6
Gussasphalt .....	6
Ortbeton .....	7
Pflästerungen Quarzsandstein .....	8
Pflästerungen Granit .....	9
Granitplatten .....	10
Chaussierungen .....	11
Schotterflächen unbewachsen .....	12
Bohlen .....	13
Spezielle Natursteinbeläge .....	14
Spezialbeläge .....	14
Randabschlüsse .....	15
Schmale Randsteine RN 15 .....	16
Breite Randsteine RN 25 .....	16
Hohe Randsteine .....	17
Zürich-Bord .....	18
Abgesenkte Randsteine vertikal .....	19
Niedrige Randsteine vertikal .....	19
Schalensteine vertikal .....	20
Abgesenkte Randsteine schräg ohne Anschlag .....	20
Punktuelle Auffahrtsrampen Velo .....	21
Niedrige Randsteine schräg .....	21
Schalensteine schräg ohne Anschlag .....	22
Abgesenkte Randsteine schräg mit Anschlag .....	22
Schalensteine schräg mit Anschlag .....	23
Schalensteine .....	23
Stellplatten .....	24
Belagsbänder .....	24
Stahlbänder .....	25



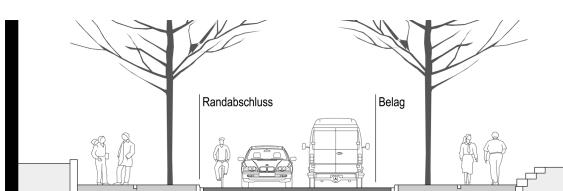
## Legende

international / landesweit	regional / stadtweit	quartierweit	nachbarschaftlich													
i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

## Beläge und Randabschlüsse



Überblick Beläge und Randabschlüsse



Schematischer Querschnitt Beläge und Randabschlüsse

Beläge und Höhenversätze sind grundlegende Elemente, um Stadträume funktional zu ordnen und zu zonieren.

Gliedern Sie Geometrien, Materialien, Topografie und Einbauten wie Schachtabdeckungen und Einlaufschächte so, dass ein ruhiges Gesamtbild entsteht. Die Verkehrsorganisation und andere Nutzungen müssen deutlich ablesbar sein. Die Zugänglichkeit und Durchlässigkeit ist für alle Nutzenden überall zu gewährleisten, wo es technisch und stadtästhetisch möglich ist.

Grenzen Sie Fahrbahnen von Fussverkehrsflächen ab, so dass Sehbehinderte sie klar erkennen und ertasten können. Auf Plätzen sind taktil erfassbare Bodenmarkierungen anzubieten.

### Planungsgrundlagen

- Normen des Schweizerischen Verbands der Strassen- und Verkehrs fachleute VSS, insbesondere: SN 640 075 Fussgängerverkehr - Hindernisfreier Verkehrsraum
- Velostrategie 2030 der Stadt Zürich, Tiefbauamt Stadt Zürich TAZ, 2021
- Leitfaden «Standards Fussverkehr», Tiefbauamt Stadt Zürich TAZ, 2020 (Trottoirbreiten) / 2022 (Querungen)
- Richtlinien Strassenoberbau, Tiefbauamt Stadt Zürich TAZ
- Guideline Quickwins Hitzeminderung, Tiefbauamt Stadt Zürich TAZ, 2022
- Fachplanung Hitzeminderung, Grün Stadt Zürich GSZ, 2020
- Fachplanung Stadtbäume, Grün Stadt Zürich GSZ, 2021
- Arbeitshilfe Verdunstung und Versickerung in Stadträumen, Entsorgung + Recycling Stadt Zürich ERZ, 2025
- Richtlinie und Praxishilfe Regenwasserbewirtschaftung, Baudirektion, Amt für Abfall, Wasser, Energie und Luft (AWEL), 2022
- Richtlinie für Strassenbauprojekte in Amphibienzonen, Grün Stadt Zürich GSZ
- TED-Normen, Tiefbau- und Entsorgungsdepartement Stadt Zürich TED, insbesondere: 16.01 bis 16.86 und 17.51

## Beläge

Der Standardbelag für Fahrbahnen in der Stadt Zürich ist Asphalt mit Randabschlüssen aus Granit. In Stadträumen von hoher Bedeutung darf es spezielle Beläge und Verlegemuster geben. Pflästern Sie Flächen in der Altstadt, ehemaligen Dorfkernen oder rund um historische Gebäude mit Quarzsandsteinen oder verwenden Sie grauen Rundkies. Hauptstrassen und wichtige Quartierstrassen können auch in historischen Gebieten in Asphalt ausgeführt werden.

In Grünanlagen, auf Plätzen und um Elemente mit hohem Erlebniswert, etwa einen Brunnen, können wasserdurchlässige Beläge und unvergossene Natursteinpflasterungen zum Einsatz kommen: Granit oder bei historischem Bezug Quarzsandstein. Fertigen Sie stark beanspruchte Flächen, etwa Motorradparkierungen oder Bushaltestellen, in Beton und passen Sie sie farblich den Fahrbahnen an. Ausser diesem schwarz eingefärbten Beton dürfen keine eingefärbten Beläge verwendet werden.

Beläge sind ebenmässig, rutschfest und so engfugig wie möglich auszubilden. Spaltbreiten sollen nach Möglichkeit 10 mm nicht übersteigen. Werden verschiedene Beläge kombiniert, sind sie in klaren Geometrien anzurichten, die die stadträumlichen Strukturen aufnehmen. Zerschneiden Sie verkehrliche Geometrien wie Fahrbahnen oder Gleise nicht. Achten Sie - abgestimmt auf die Nutzungsansprüche - auf einen möglichst hohen Grad an begrünten und wasserdurchlässigen Oberflächen.

Setzen Sie die in der Signalisationsverordnung vorgesehenen Markierungen so sparsam wie möglich ein. Andere lineare und flächige Markierungen soll es keine geben. Bei Natursteinbelägen ist generell auf Markierungen zu verzichten. Verwenden Sie stattdessen Randabschlüsse oder andere Elemente.

Gestalten Sie die Oberflächenentwässerung so aus, dass Wasser von Gebäuden weggeführt wird. Es sollen möglichst grosse plane Flächen mit wenig Brüchen und minimalen Gefällen entstehen. Achten Sie auf einen nachhaltigen Umgang mit Regenwasser. Orientieren Sie sich dabei an kleinräumigen Wasserkreisläufen. Das Regenwasser wird soweit möglich oberflächennah zurückgehalten, um die Verdunstungs- und Versickerungsleistung zu erhöhen. Das Regenwassermanagement ist systemisch zusammen mit der Vegetation zu entwickeln und berücksichtigt die Wasserqualität. Private Flächen dürfen nicht auf öffentlichen Grund entwässert werden. Wer aus Projektgründen von diesem Grundsatz abweichen muss, sollte die Flächen möglichst mit einem einheitlichen Gefälle ohne Brüche gestalten.

Führen Sie Schachtabdeckungen in Guss aus, in der Altstadt in Quarzsandstein. Grossflächige Abdeckungen werden in Asphalt oder Beton ausgeführt. Sie sind möglichst regelmässig in die Oberflächen zu integrieren, sollen aber keine Randabschlüsse durchschneiden.

Bei den einzelnen Belägen ist jeweils die Eignung gemäss SN 640 075 «Hindernisfreier Verkehrsraum» für Hauptwege und übrige Gehflächen angegeben. Die genaue Definition können Sie der Norm entnehmen.



## Asphalt



Asphalt an Haltestelle



Asphalt an Strasse



Asphalt an Verkehrsinsel

- Standardbelag Stadt Zürich für Fahrbahnen
- Tramhaltestellen ohne Busverkehr
- für Oberflächen mit gleichem Beanspruchungsgrad immer gleiche Einbauqualität verwenden
- gemäss SN 640 075 „Hindernisfreier Verkehrsraum“ für Hauptwege und übrige Gehflächen geeignet
- Richtlinien Strassenoberbau, Tiefbauamt Stadt Zürich TAZ

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

## Gussasphalt



Gussasphalt

- für Brücken und Unterführungen
- nicht im Gefälle (mögliche Wellenbildung)
- gemäss SN 640 075 „Hindernisfreier Verkehrsraum“ für Hauptwege und übrige Gehflächen geeignet
- Richtlinien Strassenoberbau, Tiefbauamt Stadt Zürich TAZ

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			



## Ortbeton



Betonplatte bei Bushaltestelle



Ortbeton eingefärbt

- Unterführungen (Betonqualität mit TAZ W Kunstbauten absprechen)
- Fahrbahnen mit hoher Beanspruchung (Kreuzungen, Kurven)
- Bushaltestellen, kombinierte Tram-/Bushaltestellen; Betonplattenlänge = Länge Markierung + 2 x 2.50 m
- klare, geometrische Formen sowie durchgehende Flächen wählen
- in asphaltähnlicher, mittelgrauer Farbe ausführen (kein weisser Zement)
- schwarz eingefärbt: in Stadträumen mit hoher Bedeutung; wenn der Betonbelag nicht in einer einfachen Form und als durchgehende Fläche ausgebildet wird; wenn er grösser als der Haltestellenbereich ist oder über die ganze Fahrbahnbreite ausgebildet wird
- Gemäss SN 640 075 «Hindernisfreier Verkehrsraum» für Hauptwege und übrige Gehflächen geeignet
- TED-Norm 17.51 Bushaltestelle

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp				Anordnung				Elementtyp				



## Pflästerungen Quarzsandstein



Bogenpflästerung aus  
Quarzsandstein  
Bogenpflästerung aus  
Quarzsandstein



Reihenpflästerung aus  
Quarzsandstein

- Reihenpflästerung: in der Altstadt, ehemaligen Dorfkernen, um historische Gebäude und Brunnen; im Reihenverband und quer zur Gehrichtung ausführen
- Bogenpflästerung: auf stark abfallenden Strassen oder Plätzen mit historischem Bezug; im Segmentbogenverband ausführen
- nach klaren Prinzipien / Geometrien ausdehnen
- entlang von Fassaden erste Reihe parallel dazu ausführen
- Pflastersteine 8/11 Quarzsandstein
- bei Instandstellung Fugen farblich auf Bestand abstimmen
- unvergossene Fugen
- Eignung für hindernisfreie Hauptwege bzw. übrige Gehflächen siehe SN 640 075 „Hindernisfreier Verkehrsraum“

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			



## Pflästerungen Granit



Granitpflästerung bei Verkehrsinseln



Granitpflästerung bei Zweirad-Abstellplatz

- im Reihenverband quer zur Fahrt-/Gehrichtung ausführen
- entlang Randabschluss erste Reihe parallel dazu einbauen
- Granit 8/11
- mit Bundsteinen 12 einfassen
- Fugen mit Kalkmörtel ausgiessen
- Eignung für hindernisfreie Hauptwege bzw. übrige Gehflächen siehe SN 640 075  
«Hindernisfreier Verkehrsraum»

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp					Anordnung			Elementtyp				

### Granitplatten



- Rampen bei erhöhten öffentlichen Bauten und Anlagen
- Form einfach halten
- Granit gestockt
- je nach Situation mit Randstein RN15 oder 25 einfassen
- Eignung für hindernisfreie Hauptwege bzw. übrige Gehflächen siehe SN 640 075 „Hindernisfreier Verkehrsraum“
- Normen des Schweizerischen Ingenieur- und Architektenvereins SIA, insbesondere SIA 500 Hindernisfreie Bauten

*Granitplatten bei Rampen*

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp				Anordnung				Elementtyp				



## Chaussierungen



Beiger Brechsand



Grauer Brechsand



Grauer Rundkies



Grauer Split

- Brechsand: nur für grosse Geh- und Aufenthaltsflächen sowie lange Baumstreifen an Orten ohne historischen Bezug;  
grau oder, wenn helle Fläche erwünscht, beige; Brechsand 0/3 und Splitt 3/6; Ausschwemmung von losem Material auf befestigte Bereiche mit geeigneten Massnahmen verhindern oder Splittanteil reduzieren
- grauer Splitt: nur in abgeschlossenen Grün- und Quaianlagen sowie für Uferwege ohne historischen Kontext;  
hell- bis dunkelgrau, Splitt 0/15
- grauer Rundkies: in historischen, geschlossenen Grünanlagen;  
grau, Rundkies 4/8
- Gemäss SN 640 075 «Hindernisfreier Verkehrsraum» für Hauptwege nicht geeignet; für übrige Gehflächen bedingt geeignet

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

### Schotterflächen unbewachsen



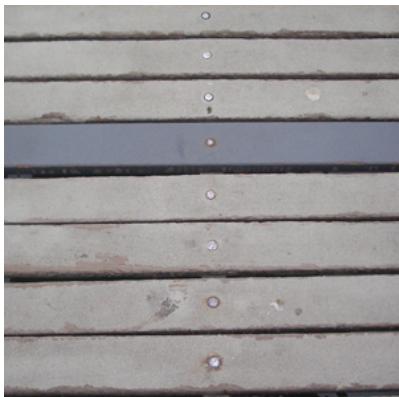
- auf Industriearealen als gestalterische Massnahme einsetzen, wenn ein mineralischer Ausdruck erreicht werden soll
- Quartiertypologie berücksichtigen
- unbehandelter Schotter

*Schotterfläche unbewachsen*

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp					Anordnung				Elementtyp			



## Bohlen



Holzbohlen



Kunststoffbohlen

- Holzbohlen: nur auf Fussgängerstegen; bei kleiner Belastung und geringer Nutzung; nur zertifiziertes FSC-Holz wie Lärche und Eiche anwenden
- Kunststoffbohlen: nur bei Fussgängerbrücken; bei hoher Belastung und starker Nutzung; ausschliesslich glasfaserverstärkten Kunststoff (GFK) anwenden
- Bohlen quer zur Gehrichtung einbauen
- Dimensionierung und Qualität mit TAZ W Kunstdauten absprechen
- Gemäss SN 640 075 „Hindernisfreier Verkehrsraum“ für Hauptwege nicht geeignet; für übrige Gehflächen bedingt geeignet

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp				Anordnung				Elementtyp				



## Spezielle Natursteinbeläge



Spezieller Natursteinbelag

- Stadträume von hoher Bedeutung und Aufenthaltsflächen, wo Standardbeläge aus gestalterischer Sicht nicht sinnvoll oder spezielle Lösungen nötig sind
- Absprache mit TAZ Werterhaltung und Behindertenkonferenz Kanton Zürich BKZ

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

## Spezialbeläge



Spezialbelag

- Stadträume von hoher Bedeutung und Aufenthaltsflächen, wo Standardbeläge aus gestalterischer Sicht nicht sinnvoll oder spezielle Lösungen nötig sind
- Rutschfestigkeit muss einer Oberfläche aus Asphalt vergleichbar sein
- Absprache mit TAZ Werterhaltung und Behindertenkonferenz Kanton Zürich BKZ

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			



## Randabschlüsse



Überblick Randabschlüsse

Massnahmen.



Konzeptplan Randabschlüsse

Planen Sie standardmässig Randabschlüsse aus Granit. In besonderen Situationen – in Begegnungs- oder Fussgängerzonen, auf Mischverkehrsflächen oder in der Altstadt – können Sie je nach Gestaltungskonzept keine oder spezielle Randsteine verwenden.

Randabschlüsse sollen möglichst wenige Vor- und Rücksprünge im Grundriss aufweisen und möglichst durchgehend eine einheitliche Höhe haben. Fassen Sie verschiedene Bauformen, etwa Überfahrten oder Absenkungen, möglichst einheitlich zusammen, wenn sie auf freier Strecke innerhalb von zehn Metern oder weniger aufeinanderfolgen. Dies gilt aus Sicherheitsgründen nicht für aufeinanderfolgende Trottoirabsenkungen in Kreuzungsbereichen. Verhindern Sie wildes Parkieren mit geeigneten

Wählen Sie die Breite von Randabschlüssen gemäss dem Konzeptplan Randabschlüsse. Gegenüberliegende Trottoirs sind mit den gleichen Randsteinbreiten auszustatten. Ziehen Sie bei Einmündungen und Kreuzungen die Randsteinbreiten von den übergeordneten Strassen bis zum Ende des Radius in die untergeordnete Strasse.

Für Sehbehinderte sind als Trennelemente Vertikalversätze mit mindestens 3 cm Höhe oder Schrägversätze mit 4 cm oder 6 cm erforderlich. Als Führungselemente eignen sich Belagsbänder mit taktilem Kontrast (SN 640 075).

Bauen Sie wenn immer möglich Randsteine RN 25 und breiter aus, um sie zu reinigen und vor Ort wieder zu versetzen. Ist dies nicht möglich, werden sie zur späteren Wiederverwendung an ein Lager der Werkhöfe des Tiefbauamts geliefert, wo auch Steine für Ersatz und Ergänzung bezogen werden können.

Der Konzeptplan Randabschlüsse gibt die Breite von Randsteinen vor und ist auch auf dem städtischen [OpenData-Portal](#) veröffentlicht.



### Schmale Randsteine RN 15



- bei klarer Trennung von MIV / Fussverkehr, insbesondere Quartierstrassen und Verkehrsinseln
- gemäss «Konzeptplan Randabschlüsse»
- fahrbahnseitiger Versatz von 10 cm (7–12 cm) vertikal
- mit Wasserstein 12 / 15
- TED-Norm 16.21 Randstein RN 15

Schmaler Randstein RN 15

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

### Breite Randsteine RN 25



- bei klarer Trennung von MIV / Fussverkehr, insbesondere bei Bauten aus der Gründerzeit und Strassen von hoher Bedeutung
- gemäss «Konzeptplan Randabschlüsse»
- fahrbahnseitiger Versatz von 10 cm (7–12 cm) vertikal
- mit Wasserstein 12 / 15
- TED-Norm 16.31 Randstein RN 25

Breiter Randstein RN 25

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

### Hohe Randsteine



*Hoher Randstein*

- Bei Tram- und Bushaltestellen für hindernisfreien Einstieg
- Auf Brücken als Absturzsicherung, damit Geländer kleiner dimensioniert werden können. Wenn Radstreifen angrenzen, diese breiter als das Minimalmass vorsehen.
- Trasseeseitiger Versatz von 16 / 22 / 28 / 30 cm vertikal
- Randstein RN 15 / 25
- TED-Normen 16.85 Randstein RN 15 Spezial

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
<b>Bedeutungsstufe</b>				<b>Raumtyp</b>				<b>Anordnung</b>				<b>Elementtyp</b>				



### Zürich-Bord



Bushaltestelle mit Zürich-Bord 22cm



Kombinierte Tram- und  
Bushaltestelle mit Zürich-Bord 28cm

- An Haltestellen in Geraden für hindernisfreien Einstieg
- Bushaltestellen:  
Zürich-Bord 22cm  
TED-Norm 16.86 Randabschluss für hindernisfreien Bus-Einstieg
- Kombinierte Tram- und Bushaltestellen:  
Zürich-Bord 28cm  
TED-Norm 16.87 Randabschluss für hindernisfreien Einstieg Tram / Bus kombiniert

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp					Anordnung				Elementtyp			

### Abgesenkte Randsteine vertikal



- bei Längsparkierung auf dem Trottoir und bei privaten Zufahrten über Trottoir im Haltestellenbereich anwenden
- fahrbahnseitiger Versatz von 5 bis 6 cm vertikal
- Randstein RN 15 / 25 mit Wasserstein 12 / 15
- TED-Normen 16.25 Randstein RN 15 mit reduziertem Anschlag; 16.35 Randstein RN 25 mit reduziertem Anschlag

*Abgesenkter Randstein vertikal*

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

### Niedrige Randsteine vertikal



- bei Fussgängerquerungen und entlang Aufenthaltsstrassen-/plätzen mit RN 15 / 25 anwenden
- im Mittelbereich von Verkehrsinseln und Mehrzweckstreifen mit RN 15 anwenden
- fahrbahnseitiger Versatz von 3 cm vertikal
- mit Wasserstein 12 / 15
- TED-Normen 16.24 Randstein RN 15 abgesenkt; 16.34 Randstein RN 25 abgesenkt

*Niedriger Randstein vertikal*

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

### Schalensteine vertikal



*Schalenstein vertikal*

- entlang von Aufenthaltsstrassen und -plätzen anwenden
- fahrbahnseitiger Versatz 3 cm vertikal
- Schalenstein 12 / 15 mit Wasserstein 12 / 15
- Steinbreite auf Gebiet abstimmen
- TED-Norm 16.54 Bord- und Wasserstein für Ausnahmefälle

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp					Anordnung				Elementtyp			

### Abgesenkte Randsteine schräg ohne Anschlag



*Abgesenkter Randstein schräg ohne Anschlag*

- bei Trottoirüberfahrten in übergeordnete Strassen oder Veloquerungen anwenden
- fahrbahnseitiger Versatz von 6 cm schräg
- Randstein RN 25 mit Wasserstein 12 / 15
- TED-Norm 16.36 Randstein RN 25 abgesenkt und gestürzt

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp					Anordnung				Elementtyp			

### Punktuelle Auffahrtsrampen Velo



*Punktuelle Auffahrtsrampe Velo*

- bei punktuellen Querungen des Veloverkehr
- RN 15 / RN 25 oder Bordstein, nachträglich abgespitzt
- mit Wasserstein 12 / 15
- TED-Norm 16.55

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

### Niedrige Randsteine schräg



*Niedriger Randstein schräg*

- als Trennelement von Trottoir zu Radweg und zu Parkierung auf Trottoirniveau sowie entlang Aufenthaltstrassen-/plätzen anwenden
- fahrbahnseitiger Versatz von 4 cm schräg
- Randstein RN 15, wo nötig mit Wasserstein 12 / 15
- TED-Norm 16.26 Randstein RN 15 abgesenkt und gestürzt

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

### Schalensteine schräg ohne Anschlag



*Schalenstein schräg ohne Anschlag*

- als Trennelement von Trottoir zu Radweg und zu Parkierung auf Trottoirniveau sowie entlang Aufenthaltstrassen/-plätzen anwenden
- fahrbahnseitiger Versatz von 4 cm schräg
- Schalenstein 15, wo nötig mit Wasserstein 12 / 15

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

### Abgesenkte Randsteine schräg mit Anschlag



*Abgesenkter Randstein schräg mit Anschlag*

- bei privaten Zufahrten über Trottoir anwenden, im Haltestellenbereich ist der abgesenkte Abschluss vertikal zu wählen
- Zufahrten mit <10 m Abstand zusammenfassen
- fahrbahnseitiger Versatz von 3 cm vertikal und 4 bis 5 cm schräg
- Randstein RN 15 / 25 mit Wasserstein 12 / 15
- TED-Normen 16.23 Randstein RN 15 abgesenkt und gestürzt; 16.33 Randstein RN 25 abgesenkt und gestürzt

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			



### Schalensteine schräg mit Anschlag



- bei privaten Zufahrten über Trottoir und entlang Aufenthaltsstrassen und -plätzen anwenden
- nicht als Trennelement geeignet
- fahrbahnseitiger Versatz von 1 cm vertikal und 2 cm schräg
- Schalenstein 12 / 15 mit Wasserstein 12 / 15
- Steinbreite auf Gebiet abstimmen
- TED-Normen 16.53 Bord- und Wasserstein Bordstein gestürzt

Schalenstein schräg mit Anschlag

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			

### Schalensteine



- Funktions- und Belagstrennung, Platzentwässerung
- Schalenstein 12/15
- Granitstein gestockt, wo gestalterisch erwünscht auch gesägt / geflammt
- Steinbreite auf Gebiet abstimmen
- TED-Normen 16.51 Bundstein; 18.12 Baumscheibe offen

Schalensteine

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp						Anordnung			Elementtyp			



## Stellplatten

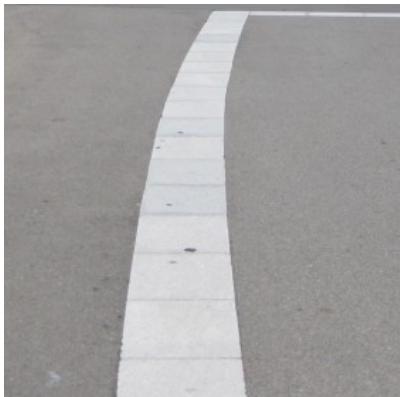


- Abschluss von erhöhten Flächen wie Vorgärten, Rasen, Chaussierungen und Schmuckrabatten innerhalb von Fussverkehrsflächen
- Stufe von Treppenwegen
- Stellplatte SN 4...6 / 8
- Versatz 10 cm vertikal
- Steinbreite auf Gebiet abstimmen
- Gemäss SN 640 075 "Hindernisfreier Verkehrsraum" als Trennelement geeignet
- TED-Norm 16.41 Gerichtete Naturstein-Stellplatte SN 4...6 und SN 8

Stellplatten

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp					Anordnung				Elementtyp			

## Belagsbänder



- Aufenthaltsplätze oder -strassen
- Breite mindestens 60 cm (optimal 90 cm)
- Mit taktilem Kontrast gemäss SN 640 075 «Hindernisfreier Verkehrsraum» als Führungselement geeignet

Belagsband

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp					Anordnung				Elementtyp			

### Stahlbänder



- grössere Grünanlagen
- TED-Norm 18.11 Baumscheibe offen

*Stahlband*

i	r	q	n	Grü	Plä	Str	Kno	Kun	Hal	Par	a	o	u	st	kl	spez
Bedeutungsstufe				Raumtyp					Anordnung				Elementtyp			